

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Armida**

**Gluck, Christoph Willibald**

**Karlsruhe, 1864**

Szene III

[urn:nbn:de:bsz:31-84956](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84956)

## Szene 3.

Ubaldo und Harald.

Harald.

Vergebens irrt mein Sehnsuchtsblick umher,  
 Sie zu erspä'h'n, die mich unnennbar rührte —  
 Sie entschwand, ein leichter Duft,  
 Den Zephyrs Hauch entführte.

Ubaldo.

Glaub' es, der Liebe froher Tand  
 Ist Täuschung nur,  
 Bald folgt der Wonne Spur,  
 Erwachter Gram der Reue.  
 Glaub' es, der Liebe froher Tand  
 Ward uns zur hangen Dual gefandt.

Harald.

Wohl kenn' ich, o Freund! die Gefahren,  
 Die uns der Götterreiz  
 Der zarten Minne bringt.  
 O, wie preiß' ich Dich!  
 Dem nie herrschend sie winkt,  
 Du nur kannst das starke Herz bewahren.

Ubaldo.

Nein, auch mir lächelte  
 Verkklärter der Tag,  
 Als ich die Ehre fand,  
 Die einst mich süß umarmte.  
 Doch winkte mir  
 Die Palmenbahn der Ehre,  
 Da ward der Liebe Traum verbannt. —  
 Vernunft und Heldenstinn  
 Erwehren sich der Tücken,  
 Wer stolz zum Ruhme eilt,  
 Läßt das Herz nicht berücken.  
 Freund! nicht länger geweilt;  
 Zum nahen Ziele hin!

Beide.

Auf, Freund! laß uns fliehen, laß uns eilen,  
 Der buhlenden Lockung nicht weilen;  
 Hohn dem Schwachen, der ihr erliegt,  
 Preis Dem, der sie, ein Held, besiegt.